

Echtzeitsysteme

Rekapitulation

Peter Wägemann

Lehrstuhl für Verteilte Systeme und Betriebssysteme
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

<https://sys.cs.fau.de/lehre/ss22/ezs/>

19. Juli 2022



Verlässliche Echtzeitsysteme – Übersicht



☞ Wir haben uns bisher nur um **Rechtzeitigkeit** gekümmert!

⚠ **Fehlerfall** übersteigt die Kosten des Normalfalls um Größenordnungen

■ Fragestellung: Wie werden verlässliche Echtzeitsysteme entwickelt?

- Wie wird die Korrektheit von Software sichergestellt?
- Welche Laufzeitfehler sind insbesondere von Belang?
- Welche Fehlertoleranzmechanismen werden implementiert?

☞ Ziel: Zuverlässiger Betrieb, minimierte Ausfallwahrscheinlichkeit



■ Vorlesung

- Dozent: Peter Wägemann
- ECTS: 5 oder 7,5
- Raum: 0.031-113 (Aquarium)
- Termin: Montag, 16:15-17:45 Uhr

■ Übungen

- Übungsleiter: Simon Schuster (et al.)
- Basis + Erweiterte Übungen, Rechnerübung



Raum- und Zeitangaben sind vorläufig!



1 Verlässliche Echtzeitsysteme

2 Wiederholung



II – Einleitung

- **Echtzeitbetrieb** eines Rechensystems in seiner Umgebung
 - Ereignis, Ereignisbehandlung, Ergebnis, Termin
- Komponenten eines Echtzeitsystems
 - Operateur, Echtzeitrechensystem, kontrolliertes Objekt
- **Weiche**, **feste** und **harte** Echtzeitbedingungen
- Determiniertheit, Determinismus, Vorhersagbarkeit
- Verhalten von Echtzeitanwendungen
 - Rein/meist zyklisch
 - Asynchron und irgendwie/nicht vorhersagbar
- **Abgrenzung**: Fokus dieser Vorlesung liegt auf der **Rechtzeitigkeit**



Zusammenspiel Kontrolliertes Objekt \leftrightarrow Kontrollierendes Rechensystem

- die **Objektdynamik** definiert den zeitlichen Rahmen durch Termine
- die Echtzeitanwendung muss diese Termine einhalten
- ihr Anteil am kontrollierenden Rechensystem ist eher gering

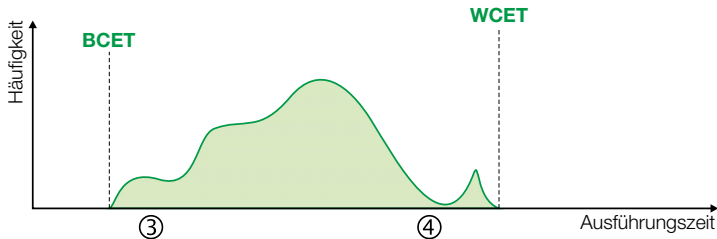
Programmunterbrechung in synchroner oder asynchroner Ausprägung

- beeinflussen den Ablauf der Echtzeitanwendung
- Zustandssicherung, Verwaltungsgemeinkosten des schlimmsten Falls



- **Einplanungseinheit** \mapsto Prozedur, Faden und/oder Fadengruppe
 - Aufgaben (*Tasks*) und Arbeitsaufträgen (*Jobs*)
 - Verwaltungsgemeinkosten ein- und mehrfädiger Aufgaben
 - Einplanung als zweiphasiger Prozess
- **Ablaufsteuerung** \mapsto Strategie & Mechanismus
 - Einplanung ist die Strategie, Einlastung ist der Mechanismus
 - entkoppelt vs. gekoppelt, Zeitsteuerung vs. Ereignissteuerung
- **Zeitparameter** sind Punkte und Intervalle auf der Echtzeitachse
 - Auslösezeit, (absoluter) Termin
 - Antwortzeit, relativer Termin, Schlupfzeit, Ausführungszeit
- **Planbarkeit** sichert Rechtzeitigkeit der Echtzeitanwendung
 - gültige und zulässige Ablaufpläne
 - optimale Einplanungsalgorithmen
 - konstruktive vs. analytische Überprüfung der Planbarkeit





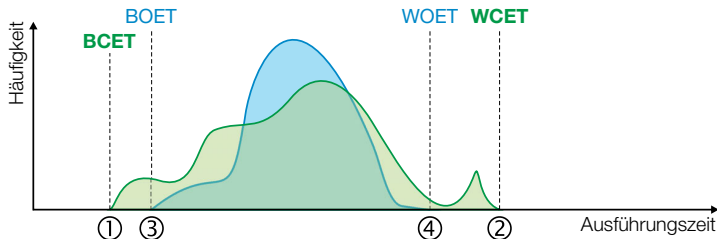
☞ **WCET-Bestimmung** gliedert sich grob in zwei Teilprobleme

- **Programmiersprachenebene** (makroskopisch) \leadsto finde die längsten Pfade durch ein Programm
- **Maschinenprogrammebene** (mikroskopisch) \leadsto bestimme die WCET der Elementaroperationen



Tatsächliche Ausführungszeit: **BCET / WCET**





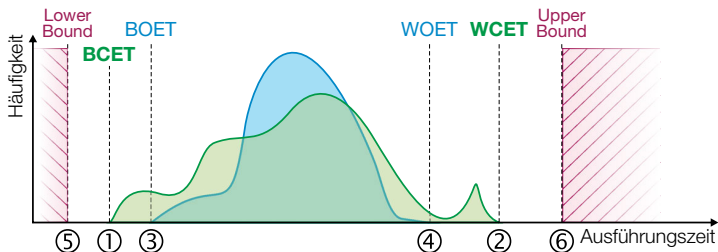
👉 **Dynamische Analyse** ↪ Beobachtung der Ausführungszeit

- Messung bezieht beide Ebenen mit ein
- Vollständige Messung im Allgemeinen **nicht möglich** \leadsto **Unterapproximation**



Gemessene Ausführungszeit: **BOET / WOET**





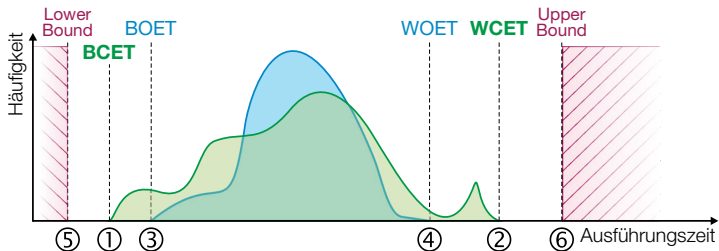
👉 **Statische Analyse** → schätzt die Ausführungszeit

- Pfadanalyse (Programmiersprachenebene)
- Lösungswege: Abstraktion (Timing Schema vs. IPET)
- Gibt pessimistische Schranken an → **Überapproximation**



Geschätzte Ausführungszeitgrenzen: **Lower- / Upper Bound**





👉 Hardware-Analyse \mapsto Eingaben für die WCET-Berechnung

- Hauptaufgaben: **Cache-** und **Pipeline-Analyse**
- must-Approximation und may-Approximation



Werkzeugunterstützung kombiniert Ebenen und macht die WCET-Analyse handhabbar



Periodische Aufgaben haben in Echtzeitsystemen eine weite Verbreitung

- Periode, Phase, Hyperperiode, digitale Kontrollschleife
- Restriktionen periodischer Aufgaben und ihre Einschränkungen

Zeitgesteuerte Ausführung periodischer Aufgaben

- naive „*Busy Loop*“-Implementierung und Ablauftabellen
- Laufzeitkontrolle im Abfrage- und Unterbrecherbetrieb
- Tickless Systeme
- stapelbasierte Ablaufplanung

Ereignisgesteuerte Ausführung periodischer Aufgaben

- Ereignis- bzw. prioritätsorientierte Einplanung
- Feste und dynamische Prioritäten auf Task- bzw. Job-Ebene
- Auslösung vs. Auswahl, Ablaufliste vs. Ablauftabelle
- *Multi-Level-Queue-Scheduler*



Ablaufplanung gebräuchliche, ereignisgesteuerte Verfahren

- **statische Prioritäten** \leadsto RM, DM
 - Prioritätsabbildung im Falle nicht ausreichender Systemprioritäten
- **dynamische Prioritäten** \leadsto EDF
- **Priorität/Dringlichkeit** \neq **Wichtigkeit/Kritikalität**

Optimalität und Nichtoptimalität von RM, DM und EDF

- Hängt von den Eigenschaften der betrachteten Aufgaben ab
- Nichtoptimalität von statischen Prioritäten und Ereignissteuerung

Planbarkeitsanalyse ereignisgesteuerter Ablaufplanungsverfahren

- maximalen, kumulativen CPU-Auslastung und Antwortzeitanalyse
- relative Planbarkeit im Falle nicht ausreichender Systemprioritäten



- **Entwicklungsprozesse** führen verschiedenste Akteure zusammen
 - Firmen/Arbeitsgruppen sind u.U. über den ganzen Globus verstreut
 - Eine **zeitliche Spezifikation** der Abläufe ist wünschenswert
 - Sie ermöglicht die Entwicklung **top-down** zu strukturieren
 - Wird durch eine manuelle, statische Ablaufplanung unterstützt
- **Struktur zyklischer Ablaufpläne** \rightsquigarrow gute Anordnung, Determinismus
 - Rahmen, Rahmenlänge, Scheiben; *major/minor cycle*
- **Algorithmische Einplanung** ordnet gerichtete, azyklische Graphen
 - Entlastung bei der Lösung eines komplexen Problems
 - **List-Scheduling-** und **Branch&Bound-Algorithmen**
- **Moduswechsel** durch aperiodischen oder sporadischen Auftrag
 - Tabellenwechsel, Betriebsmittelfreigabe/-anforderung, Nachladen



Nicht-periodische Aufgaben werden ereignisgesteuert ausgelöst

- **Harte** o. **feste/weiche Termine** (sporadische/aperiodische Aufgaben)
- **Mischbetrieb** ist eine Herausforderung

Unterbrecherbetrieb bevorzugt nicht-periodische Aufgaben

- Sehr gut Antwortzeiten, anfällig für **Überlast**
- **Gefährdet statische Garantien** \leadsto kontrollierter Unterbrecherbetrieb

Hintergrundbetrieb stellt nicht-periodische Aufgaben hinten an

- **Antwortzeiten** hängen von der Last periodischer Aufgaben ab

Abfragende Zusteller konvertieren sie in periodische Aufgaben

- **Schlechte Antwortzeiten**, Ausführungsbudget, Auffüllperiode

Slack-Stealing ist ein guter Kompromiss

- Einfache Umsetzung in gut strukturierten, zeitgesteuerten Systemen
- **Nicht praktikabel** in ereignisgesteuerten Systemen



- **Bandweite bewahrende Zusteller** \rightsquigarrow Verbrauchs-/Auffüllregeln
 - Aufschiebbar: ohne/mit Hintergrundzusteller, **Doppeltreffer**
 - Sporadisch: **SpSL Sporadic Server**, **Komplexität**
- **POSIX Sporadic Server**: Umsetzung des SpSL Sporadic Server
 - Bedeutung innerhalb des POSIX-Standard
 - Ausweitung des Budgets, verfrühte Auffüllung
 - **Unzureichende zeitliche Isolation**
- **Übernahmepflichten** für dynamische und statische Prioritäten
 - Dichte-basierter Akzeptanztest für die EDF-Ablaufplanung
 - Schlupf-basierter Akzeptanztest für sporadische Zusteller



Rangfolge \leadsto gerichtete Abhängigkeiten

- resultieren oft aus Datenabhängigkeiten
- gerichtete Abhängigkeiten in nebenläufigen Ausführungsumgebungen erfordern Koordinierung

Umsetzung gerichteter Abhängigkeiten \leadsto Koordinierung

- wohlgeordneter Ablauf von Produzent und Konsument
- Übergang zwischen zeitlichen Domänen
- Implementierung gerichteter Abhängigkeiten

implizit \leadsto statische Ablauftabellen, Phasenverschiebung

explizit \leadsto Aktivierung, Zeitsignale, Nachrichten

Ablaufplanung nutzt die Einschränkung des Ablaufverhaltens

- **Nachfolger** \leadsto modifizierte Auslösezeiten
- **Vorgänger** \leadsto modifizierte Termine



Konkurrenz und Koordination nebenläufiger Aktivitäten

- Nebenläufigkeit, Kausalität, Kausalordnung
- Konfliktsituationen \leadsto **synchronisieren ohne Prioritätsumkehr**

Verdrängungssteuerung \mapsto verdrängungsfreie kritische Abschnitte

- benötigt kein *à priori* Wissen; Verklemmungsvorbeugung
- pragmatisch/effektiv, beeinträchtigt unabhängige Jobs

Prioritätsvererbung \mapsto Priorität zeitweise erhöhen

- benötigt kein *à priori* Wissen
- direkte Blockierung, Blockierung durch Vererbung; transitiv

Prioritätsobergrenzen \mapsto Priorität zeitweise deckeln

- benötigt *à priori* Wissen; Verklemmungsvorbeugung
- Grundmodell vs. (einfachere) stapelorientierte Variante

Ablaufplanung \mapsto berücksichtigt Blockierungszeit

- Verzicht auf den Prozessor ermöglicht eine mehrfache Blockierung



- Mehrkernechtzeitsysteme sind die Zukunft
 - Leistungssteigerung durch Parallelisierung
- Ablaufplanung ist eine Herausforderung
 - Wissen aus Einkernsystemen im Allgemeinen nicht übertragbar
 - Zeitliche Anomalien \leadsto Kritischer Zeitpunkt, Prioritätsordnung
 - Prioritätsproblem und Allokationsproblem
- Partitionierte Ablaufplanung
 - Verteilen der Aufgaben auf Kerne zum Entwurfszeitpunkt
 - Transformation in mehrere Einkernsysteme
 - Bekannte Techniken und Algorithmen sind wieder anwendbar
 - Garantiert planbare Auslastung sehr schlecht
- Globale Ablaufplanung
 - Findet zur Laufzeit statt und erfordert Migration
 - Verfahren mit dynamischen Prioritäten auf Auftragsebene erlauben vollständige Auslastung
 - In der Praxis mit hohen Kosten und Unwägbarkeiten behaftet



■ Hybride Ablaufplanung

- Verbinden die Vor- und Nachteile der anderen Verfahren
- Teilpartitionierte und gruppierende Ablaufplanung

■ WCET-Analyse

- Komplexität nimmt stark zu
- Zusätzliche Kosten durch Migration und Synchronisation

